

Zur Moosflora Oesterreichs.

Von

J. Juratzka.

Vorgelegt in der Sitzung am 6. November 1861.

Unter den von Herrn R. v. Heufler im Jahre 1850 in den Arpa'scher Alpen Siebenbürgens gesammelten Moosen befindet sich ein *Hypnum* aus der Untergattung *Drepanium*, in welchem ich eine noch unbeschriebene neue Art zu erkennen glaube. Ich nenne sie zu Ehren des um die Kryptogamenflora Oesterreichs vielfach verdienten Finders:

Hypnum Heufleri n. sp.

Caespites condensati, superne e fusco- et lutescenti-viridi variegati, inferne ferruginei. Caulis secundarii fastigiati subsimplices vel pinnatim ramulosi, eradiculosi; rami, et ramuli pro more unilaterales apice hamato-incurvi; folia dense conferta, falcato-secunda, siccitate plicato striata, ovato-et oblongo-lanceolata tenui-acuminata concava, laevia vel leniter plicato-sulcata margine usque versus apicem revoluta integerrima vel apice obsolete serrulata, costa gemella brevi luteola, retis tenuis areolis vermiculari-linearibus, basi parum dilatatis, ad angulos haud excavatos minutis quadratis. Paraphyllia nulla. Fructus ignoti.

Hab. in silvis abiegnis editioribus vallis Arpasch Transilvaniae, ubi plantam solam femineam legit cl. Eq. de Heufler die 28. Julii 1850. Praeterea: „am Wege zur Leiter bei Heiligenblut“ ubi caespitibus *Barbulae ruralis* parce intermixtum nuperrime legit cl. G. A. Zwanziger.

Flüchtig betrachtet hat diese neue Art einige Aehnlichkeit mit kleinen Formen von *Hypnum uncinatum* oder *Hypnum Solmsianum* (Sch pr. in litt.), mit welchen sie jedoch wegen der doppelnervigen Blätter nicht verwechselt werden kann. Von *H. cupressiforme* und dessen Verwandten lässt sie sich durch die Tracht, die verschiedene Richtung der im trockenen Zustande deutlich faltiggestreiften Blätter, deren Ränder bis gegen die Spitze zurückgerollt sind, nicht unschwer unterscheiden.

Die Moosflora Niederösterreichs ist seit meiner letzten Mittheilung wieder in namhafter Weise durch Auffindung von 10 Laubmoosen und einem Lebermoose bereichert worden. Letzteres und drei der ersteren, im Nachfolgenden mit einem Sternchen bezeichnet, wurden von unserem verehrten Mitgliede, dem hochwürdigen Herrn Director K. Erdinger, welcher mir seine Sammlungen zur Einsicht mitzutheilen die Güte hatte, im Waldyiertel entdeckt. Die übrigen sieben sind von mir auf verschiedenen z. Th. in Gesellschaft unseres hochgeehrten Präsidenten-Stellvertreters Herrn R. v. Schröckinger unternommenen Ausflügen auf den Wechsel, Schneeberg u. s. w. gesammelt worden. Es sind folgende:

Gymnostomum rupestre Schwgr.

Dicranella subulata Schp.

Seligeria tristicha B. et Sch.

**Grimmia leucophaea* Grev.

**Funaria hibernica* H. et T.

Bryum imbricatum B. et Sch.

Heterocladium heteropterum B. et Sch.

Plagiothecium nitidulum B. et Sch.

Amblystegium Sprucei B. et Sch.

**Hypnum vernicosum* Lindbg. (*H. pellucidum* Wils. in litt.).

**Jungermannia riparia* N. ab E.

Schliesslich will ich noch erwähnen, dass Herr A. Grunow im September 1859 in einem Alpenbache in der Umgebung des Hochgollings bei 6500' Höhe das *Hypnum arcticum* Smrfl. gesammelt hat, eine Art, deren südlichste Verbreitungsgrenze bisher der kleine Teich im Riesengebirge bildete. Das betreffende Exemplar befindet sich in der Sammlung des Herrn R. v. Heufler.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Wien. Früher: Verh. des Zoologisch-Botanischen Vereins in Wien. seit 2014 "Acta ZooBot Austria"](#)

Jahr/Year: 1861

Band/Volume: [11](#)

Autor(en)/Author(s): Juratzka Jakob

Artikel/Article: [Zur Moosflora Oesterreichs. 431-432](#)